



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Hamburg: Erwartungsgemäß setzte sich die SPD bei den Wahlen in Hamburg durch. Sie kann sowohl mit den Grünen als auch der CDU eine Regierungskoalition bilden.
- Berlin: Das Defizit der Krankenkassen ist durch stark steigende Ausgaben auf 6,2 Mrd. EUR angeschwollen und lag 700 Mio. EUR über den Erwartungen.
- Lissabon: Die Ratingagentur S&P stufte Portugal von A auf a hoch.
- Paris: Die Ratingagentur S&P stufte den Ausblick Frankreichs von „Stabil“ auf „Negativ“.
- Rom: Nach 40 Jahren ebnete die Regierung in Italien den Weg für eine Rückkehr zur Atomkraft.

EUR **EZB-Umfrage: Verbraucher erwarten etwas weniger Inflation**

Im Mittel rechneten Konsumenten laut EZB-Umfrage im Januar damit, dass die Teuerungsrate auf Zwölf-Monats-Sicht bei 2,6% liegen wird (zuvor 2,8%). Auf Drei-Jahres-Sicht gingen sie im Januar weiter von einer Teuerungsrate von 2,4% aus.

Welt **Eklat im weißen Haus – Europa mit eigenem „Friedensplan“**

Nach dem Eklat zwischen dem Präsidenten der Ukraine und US-Präsident Trump als auch Vizepräsident Vance versicherten europäische Länder, unter ihnen Deutschland, UK, Spanien und Frankreich, der Ukraine ihre Solidarität. Der Nato-Chef und Polens Präsident forderten den Präsidenten der Ukraine auf, die Beziehung zum US-Präsidenten Trump wiederherzustellen. Die EU-Außenbeauftragte Kallas äußerte, dass die freie Welt einen neuen Anführer brauche.

Einige westliche Länder („Koalition der Willigen“) generierten adhoc einen „Friedensplan“, der die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit der Ukraine zum Ziel hat, der die Aufrüstung Europas forciert, der eine einmonatige partielle Waffenruhe vorsieht (nur Luft- und See, keine Angriffe auf Energieinfrastruktur). Europäische Bodentruppen sollen in 2.Phase entsandt werden.

KOMMENTAR

Neutral

Kritisch

Positiv

Negativ

Interessant

Grünes Licht für nächste
Zinssenkung der EZB

Eklat ist ein geopolitischer
„Gamechanger“

Hat der europäische
„Friedensplan“ die Qualität von
Minsk II?

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0361	- 1.0419	1.0383	- 1.0423	Negativ
EUR-JPY	155.79	- 157.16	156.45	- 157.30	Neutral
USD-JPY	150.24	- 150.98	150.25	- 151.02	Neutral
EUR-CHF	0.9354	- 0.9404	0.9374	- 0.9406	Neutral
EUR-GBP	0.8243	- 0.9267	0.8258	- 0.8266	Neutral

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 21.250 Punkten
- Ab 21.450 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	22.551,43	+0,54
EURO STOXX50	5.456,51	+25,93
Dow Jones	43.196,66	-490,95
Nikkei	37.740,62 (05:55)	+575,12
CSI300	3.910,25 (05:55)	+20,20
S&P 500	5.848,69	-100,11
MSCI World	3.805,33	+37,97
Brent	73,17	-0,49
Gold	2.868,00	+4,00
Silber	31,32	+0,09

TV-TERMINE/VIDEOS



**In Kürze FTD Hellmeyer
der Woche KW 10**

Märkte: Abverkauf der Aktien, dann partieller Rückkauf! - Eklat im weißen Haus – „Friedensplan“ der „Koalition der Willigen“

EUR/USD eröffnet bei 1,0420 (05:49 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0361 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 150,38. In der Folge notiert EUR-JPY bei 156,69 EUR-CHF oszilliert bei 0,9395.

Märkte: Abverkauf der Aktien, dann partieller Rückkauf!

Der Eklat im Weißen Haus zwischen dem Präsidenten der Ukraine und dem US-Präsidenten Trump und seinem Vize Vance führte zunächst zu einem breiten Abverkauf an den Aktienmärkten, der dann an den europäischen Märkten noch am Freitag durch Rückkäufe neutralisiert wurde. Das galt aber nicht für US-Aktien. In Fernost kommt es heute früh zu einer gespaltenen Reaktion. Die Märkte in Japan, China und Hongkong legten zu, die Märkte Indiens, aber insbesondere Südkoreas sind schwächer. Die Rentenmärkte waren stabil. Bitcoin profitierte nach dem brachialen Abverkauf zuvor von Einlassungen Trumps, dass Bitcoin und andere Krypto-Anlagen sich als offizielle Reserven qualifizieren.

Das Datenpotpourri (siehe unten) lieferte bezüglich der Verbraucherpreise in diversen europäischen Ländern faktisch „grünes Licht“ für die nächste Zinssenkung der EZB. Die Daten aus den USA implizieren Stabilität und eine stärkere Stimmungsaufhellung im Bezirk der Federal Reserve in Chicago. Die Einkaufsmanagerindices aus China (NBS und Caixin) setzten unerwartet positive Akzente.

Aktienmärkte: Late Dax 0,65%, EuroStoxx 50 +0,48%, S&P 500 -1,68%, Dow Jones -1.12%, US Tech 100 -2,37 %.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:57 Uhr: Nikkei (Japan) +1,59%, CSI 300 (China) +0,52%, Hangseng (Hongkong) +1,21%, Sensex (Indien) -0,33% und Kospi (Südkorea) -3,39%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,39% (Vortag 2,41%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,23% (Vortag 4,22%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (+0,0032) erholte sich leicht gegenüber der Eröffnung am Freitag.

Gold (+4,00 USD) und Silber (+0,09 USD) stabilisierten sich gegenüber dem USD nach der vorherigen Schwäche.

Bitcoin erholte sich markant von dem vorherigen Ausverkauf (unterstützende Äußerungen Trumps zu Krypto-Anlagen bezüglich Reservehaltung) und notiert aktuell gegenüber dem USD bei 92.850 USD (06:00 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Anstieg im Tagesvergleich um 12.550 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Eklat im weißen Haus – „Friedensplan“ der „Koalition der Willigen“

Kommentar: Dieser Eklat ist historisch einmalig. Er stellt eine Zäsur in der Geopolitik dar mit massiven geopolitischen und geowirtschaftlichen Konsequenzen.

Die US-Politik war mit der Ausnahme der ersten Amtszeit Trumps von den so genannten neokonservativen Kräften bestimmt worden. Diese Politikausrichtung startete in der Präsidentschaft unter Clinton. Vertreter dieser Ausrichtung waren unter anderem Brezjinski, Wolfowitz, die Kagans und Victoria Nuland. Geopolitisch ging es diesen Kreisen um „global dominance“. Dieser totalitäre Führungsanspruch war und ist nicht vereinbar mit der internationalen Rechtsrahmen (Regime-Change Politiken, Einmischung via nachweislich staatsfinanzierter NGOs in Drittländern) und stellte diesbezüglich einen offenen Bruch der Nachkriegsordnung (UN-Charta, Souveränität der Staaten) dar.

Während sich die EU bis 2008 in Teilen dieser Politik widersetzte (Bush 2008 mit erstem Versuch, die Ukraine geopolitisch zu vereinnahmen), kam es in den Folgejahren, insbesondere ab September 2014, zu einer Akzeptanz und Solidarisierung mit dieser Politik seitens der EU. Mit dem US-Regierungswechsel ergibt sich in den USA eine Neuausrichtung. Die Trump-Administration entledigt sich der neokonservativen Ausrichtung in dynamischer Form. Man akzeptiert Realitäten im Ukraine-Konflikt. Er ist militärisch nicht zu gewinnen, ohne einen dritten Weltkrieg zu riskieren. Mehr noch zeigt sich eine technologische Überlegenheit Russlands (u.a. Oreshkin). Der tägliche Blutzoll dieses Konflikts, der nicht zu gewinnen ist, soll beendet werden. Die Sanktionspolitiken haben versagt. Russlands Ökonomie ist nicht geschwächt worden (Staatsverschuldung bei 20% des BIP, Wachstum 2024 3,6%, Arbeitslosenrate am Allzeittief von 2,3%, Außenhandelsüberschüsse bei 6 Mrd. USD pro Monat). Im Gegenteil ist Russlands Ökonomie auf Basis der Kaufkraftparität heute die stärkste Volkswirtschaft vor Deutschland in Europa. Die internationale Isolierung Russlands ist gescheitert. Das letzte G-20 Treffen in Kapstadt darf als Beleg dienen. Die EU ist der größte Verlierer dieser Konstellation und zehrt täglich weiter aus.

Als Fazit lässt sich ziehen, dass die Haltung der US-Administration bezüglich der Faktenlage ein hohes Maß an Realitätsnähe belegt (Realpolitik, Pragmatismus).

*Nach dem Eklat zwischen dem Präsidenten der Ukraine und Präsident Trump als auch VP Vance versicherten europäische Länder, unter ihnen Deutschland, UK, Spanien und Frankreich, der Ukraine Solidarität. Der Nato-Chef und Polens Präsident forderten den Präsidenten der Ukraine auf, die Beziehung zu Trump wiederherzustellen. Die EU-Außenbeauftragte Kallas äußerte, dass die freie Welt einen neuen Anführer brauche. London und Paris haben einen „Friedensplan“ vorgelegt (wollten sie „gestern“ nicht noch das Gegenteil - Glaubwürdigkeit?). *Kommentar: Derzeit kommt es zu einem Kampf um die Deutungshoheit bezüglich des Eklats. Europa setzte auf die neokonservativen Führungen der USA. Die Realität ist damit aber nicht kompatibel. Europa verunglimpfte Trump seit Jahren (Kallas: Anführerfrage). Europa hält mit der Blankoscheck-Unterstützung der Ukraine an dem Muster der Vergangenheit fest.**

Die EU folgte den USA in den Politikansätzen gegen Russland und China in den vergangenen rund 10 Jahren und untergrub damit ihr Geschäftsmodell. Jetzt droht mit den USA Ungemach (Zölle nur der Anfang?) durch eine faktisch konfrontative Haltung zum US-Friedensprojekt. Es stellen sich Fragen: Werden die USA unter der Trump-Führung den Europäern klein begeben? Kann Europa geopolitisch nach dem Minsk II Debakel (Vertragsbruch bei Unterschrift) ernst genommen werden? Hat Europa das notwendige geopolitische Standing? Hat Europa das militärische Standing? Hat Europa die finanzielle und ökonomische Kraft, diese Politik ohne massivste Schäden für die eigene Bevölkerung/den Standort umzusetzen?

Fazit: Die Kraft des normativ Faktischen sollte nie unterschätzt werden. Hybris ist teuer!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Verbraucherpreise signalisieren grünes Licht für EZB

Deutschland: Die Einzelhandelsumsätze (inflationsbereinigt) nahmen per Januar im Monatsvergleich um 0,2% zu (Prognose 0,0%, Vormonat revidiert von -1,6% auf -0,9%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 2,9% (Vormonat revidiert von 1,8% auf 2,0%).

Deutschland: Die Arbeitslosenrate in der saisonal bereinigten Fassung lag per Februar bei 6,2% (Prognose und Vormonat 6,2%).

Deutschland: Die Importpreis verzeichneten per Januar im Monatsvergleich eine Zunahme um 1,1% (Prognose 0,7%, Vormonat 0,4%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 3,1% (Prognose 2,7%, Vormonat 2,0%).

Frankreich: Gemäß finaler Berechnung sank das BIP im 4. Quartal 2024 im Quartalsvergleich um 0,1% (Prognose und vorläufiger Wert -0,1%). Im Jahresvergleich stieg das BIP um 0,6% (vorläufiger Wert 0,7%).

Frankreich: Die privaten Konsumausgaben fielen per Berichtsmonat Januar im Monatsvergleich um 0,5% (Prognose -0,7%) nach zuvor +0,7%.

Länder	Verbraucherpreise Februar 2025 (vorläufige Werte)	Verbraucherpreise Januar 2025 (finale Werte)
Deutschland	0,4%/2,3%	-0,2%/2,3%
Frankreich (M/J)	-0,2%/0,9%	-0,2%/1,8%
Italien (M/J)	0,2%/1,7%	0,6%/1,5%
Portugal	-0,1%/2,4%	-0,5%/2,5%

USA: Stimmung in Chicago deutlich aufgehellter

Der Einkaufsmanagerindex aus Chicago stellte sich per Berichtsmonat Februar auf 45,5 Punkte (Prognose 40,6, Vormonat 39,5).

Der PCE Preisindex (Personal Consumption Expenditure) wies im Monatsvergleich einen Anstieg um 0,3% (Prognose 0,3%, Vormonat 0,3%) aus. Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 2,5% (Prognose 2,5%, Vormonat 2,6%).

Die persönlichen Einkommen nahmen per Januar im Monatsvergleich um 0,9% (Prognose 0,3%, Vormonat 0,4%) zu.

Die persönlichen Konsumausgaben verzeichneten per Januar im Monatsvergleich einen Rückgang um 0,2% (Prognose 0,1%, Vormonat revidiert von 0,7% auf 0,8%).

China: PMIs freundlicher

NBS/Caixin PMIs	Februar 2025	Januar 2025
NBS Gesamtwirtschaft	51,1	50,1
NBS Produktion	50,2	49,1
Caixin Produktion	50,8	50,1
NBS Dienstleistungen	50,4	50,2

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0500 – 1.0530 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
RUB	<u>Russland:</u> S&P PMI Produktion	Februar	53,1	--	07.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
TRY	<u>Türkei:</u> Verbraucherpreise (M/J)	Februar	5,0%/42,1%	2,9%/39,9%	08.00	39,9% wäre der geringste Anstieg seit Juni 2023.	Gering
EUR	<u>PMIs finale Werte</u> <u>Produktion:</u>	Februar				Schauen wir mal!	Mittel
	- Spanien		50,9 (VM)	--	09.15		
	- Italien		46,3 (VM)	--	09.45		
	- Frankreich		45,5	45,5	09.50		
	- Deutschland		46,1	46,1	09.55		
	- Eurozone		47,3	47,2	10.00		
GBP	PMI finaler Wert Produktion	Februar	46,4	46,4	10.30	Bestätigung des vorläufigen Werts?	Mittel
EUR	<u>Erstschätzungen:</u> Verbraucherpreise (J) Kernrate (J)	Februar	2,5% 2,7%	2,3% 2,6%	11.00	Leichte Entspannung wahrscheinlich!	Mittel
USD	<u>PMIs Produktion:</u> S&P PMI ISM PMI	Februar	51,6 (vorl.) 50,9 (VM)	51,6 50,8	15.45 16.00	Weiter solide über 50 Punkten?	Mittel
USD	Bausgaben (M)	Januar	0,5%	--	16.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
Welt	Globaler PMI für den Sektor Produktion (ermittelt von JP Morgan)	Februar	50,1	--	17.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an